



---

**Urner Komitee Nein zur zweiten Röhre am Gotthard**

c/o Alpeninitiative, Postfach 28, 6460 Altdorf 1

An den Regierungsrat  
des Kantons Uri  
Rathaus  
6460 Altdorf

Altdorf, 18.1.2013

**Offener Brief zur Vernehmlassung über die Sanierung des Gotthard-Strassentunnels**

Sehr geehrter Herr Landammann  
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Im Mai 2011 hat das Urnervolk an der Urne einmal mehr Nein gesagt zu einer zweiten Röhre, sowohl zur Variante Regierung (Ersatzbaute) wie auch zur Variante Junge SVP (Einspurbetrieb). Obwohl der Bundesrat im Dezember 2010 aufgezeigt hatte, dass eine Sanierung ohne zweite Röhre möglich ist, empfiehlt er nun in seinem Vernehmlassungsbericht den Bau einer zweiten Röhre (Einspurbetrieb). Die Vernehmlassung dauert bis zum 21. April 2013.

Das überparteiliche „Urner Komitee Nein zur zweiten Röhre am Gotthard“ erwartet vom Regierungsrat, dass er den Volkswillen respektiert und in seiner Vernehmlassungsantwort an den Bundesrat folgende Punkte aufnimmt: Der Kanton Uri

- sagt Nein zum Bau und Betrieb einer zweiten Gotthard Strassenröhre.
- fordert, dass bereits während der Sanierung der Transitgüterverkehr am Gotthard von Grenze zu Grenze auf die Bahn verladen wird.
- bietet Hand, dass (neben dem Personenverkehr) ein wesentlicher Teil des Binnengüterverkehrs am Gotthard auf einer für die Sanierungsphase befristeten Verladestation im Kanton Uri verladen/entladen wird.

Der erste Punkt ergibt sich aus dem Volkswillen, der zweite aus der Bundesverfassung. Zum dritten ist unter anderem zu sagen, dass auch Teile der Urner Volkswirtschaft ein Interesse daran haben, möglichst ohne Umwege die Fahrt ins Tessin und zurück zu bewältigen. Aus-

serdem können damit die Arbeitsplätze im Schwerverkehrszentrum während der Sanierungszeit erhalten und temporäre neue Arbeitsplätze bei den Verladestationen geschaffen werden. Die Verladestation im Rynächt soll nach der Sanierung gänzlich abgebaut werden. Die Schweiz soll auf die EU vermehrt Druck ausüben, sodass eine übernächste Sanierung des Gotthardstrassentunnels unter wesentlich anderen verkehrspolitischen Bedingungen geschehen kann.

Das Sanierungskonzept soll sich an der Hauptvariante des Bundesrats ohne zweite Röhre vom Dezember 2010 orientieren, jedoch mit wesentlichen Optimierungen u.a. in Richtung Öffnung des bestehenden Tunnels zur Sommerzeit, Beschränkung des Verlags-/Entlads in Uri auf den Binnengüterverkehr und eine entsprechende Verkleinerung der Verladestation im Rynächt (reduzierter und zeitlich begrenzter Landverbrauch).

Unser Komitee legt grossen Wert darauf, dass der Regierungsrat seine Vernehmlassungsantwort möglichst rasch beschliesst und veröffentlicht und dabei eine deutliche Sprache im Sinne des Urner Volkswillens spricht, damit Uri auch ausserhalb des Kantons unzweideutig verstanden wird.

Freundliche Grüsse

Für das Komitee:

Flavio Gisler, Landrat JCVP

Pia Tresch, Geschäftsführerin Pro Natura Uri

**Dieser offene Brief wird unterstützt von:**

Grüne Uri  
JCVP Uri  
JUSO Uri  
SP Uri

Ärztinnen und Ärzte für den Umweltschutz  
Pro Natura Uri  
VCS Uri  
Verein Alpeninitiatives Uri  
WWF Uri

Gewerkschaftsbund Uri

Ständerat Markus Stadler (GLP)